Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 22. April 2009
Ausgabe 075

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› Feierliche Eröffnung des dritten Tageskindertreffs 5
› Eröffnung des Eventzelts des Deutschen Theaters mit dem Musical „Ritter Unkenstein“ 6
› Demontage der Schilderbrücke in der Ungererstraße 7
› Pflanzentausch- und Wertstoffbörse in der Messestadt Riem 8
› Neunte Architekturfilmtage im Filmmuseum 8
› Vortrag „Der Tiroler Aufstand von 1809“ 9
› Rathausgalerie: Sechster Konvent der „Asketen des Luxus“ 10
› „Dr. Döblingers Kasperltheater“ in der Stadtbibliothek Nymphenburg 10
› Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Laim 11
› Wochenend-Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**
› Welche „Kontrollpflichten“ hat der ehrenamtliche Stadtrat? Erbpachterhöhung möglich bei Rückgabe der Stadionkarten? 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 23. April, ca. 11.10 Uhr (nach dem Glockenspiel), Rathaus-Balkon zum Marienplatz, Zugang über Zimmer 103
Zum Auftakt der Kampagne „Kinder haben Rechte" übergeben Münchner Mädchen und Jungen Oberbürgermeister Christian Ude auf Transparenten die zehn Kinder-Grundrechte. Dazu klettern zwei Kinder über Leitern vom Marienplatz zum Rathaus-Balkon hoch und übergeben dort dem Oberbürgermeister das neue Logo der Kampagne sowie die zehn Kinderrechtefahnen. Anschließend wird die Fassade des Rathauses damit dekoriert. Münchner Mädchen und Jungen haben sich mit vielen Ideen und Anregungen im Vorfeld schon an den Planungen der Kampagne beteiligt. Ein Jahr lang sollen nach diesem Auftakt in München die Kinderrechte diskutiert werden. Am 20. November diesen Jahres wird die „UN-Konvention über die Rechte des Kindes" 20 Jahre alt. Mit einstimmigem Stadtratsbeschluss hat die Landeshauptstadt München im Jahr 2001 diese Konvention ausdrücklich anerkannt und zur Grundlage der städtischen Kinder- und Familienpolitik gemacht. Damit ist sie freiwillig auch die Verpflichtung eingegangen, regelmäßig über die Kinderrechte zu informieren.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 23. April, 13.30 Uhr,
Städtischer Kindergarten, Prälat-Wellenhofer-Straße 32
Festakt zur Eröffnung des im Februar 2008 in Betrieb genommenen Städtischen Kindergartens Prälat-Wellenhofer-Straße 32. Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Einrichtung, Andrea Schmidt, hält Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Im Anschluss spricht Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Die Veranstaltung wird umrahmt von Beiträgen der Kindergartenkinder.
Weitere Infos über die Einrichtung im Internet unter *www.muenchen.de/schulreferat/aktuell.*

Donnerstag, 23. April, 11 Uhr,
Spielhaus am Westkreuz, Aubinger Straße 57
Bürgermeisterin Christine Strobl leitet den Baubeginn des neuen Spielhauses am Westkreuz mit einem offiziellen Spatenstich ein. Damit wird die seit über 17 Jahren genutzte einfache Baubaracke, die eigentlich nur als kurzfristiges Provisorium gedacht war, ersetzt werden.

Freitag, 24. April, 9 Uhr,
Bürgersaal Haidhausen, Rosenheimer Straße 123
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung der Fachtagung „Integration mal anders". Die Tagesveranstaltung will Impulse zur weiteren Integrationsarbeit auch hinsichtlich der Schule setzen und berücksichtigt das kommunale Integrationskonzept der Landeshauptstadt München ebenso wie den Nationalen Integrationsplan.

Freitag, 24. April, 13.30 Uhr, Klinikum Dritter Orden,
Ausbildungsinstitut, Franz-Schrank-Straße 4
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnungsveranstaltung von „Wellcome München", das 2002 in der evangelischen Familienbildung in Hamburg gegründet wurde. Wellcome unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bieten Familien vielfältige Unterstützung.

Freitag, 24. April, 13.30 Uhr, Severinstraße 2
Die Abteilung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes feiert mit Eltern, Kindern und Tagesmüttern die Eröffnung des dritten Tageskindertreffs in der Severinstraße 2. Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters und in Anwesenheit der Jugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam und weiterer geladener Gäste Grußworte.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 24. April, 19.30 Uhr,
Großer Saal der Scholastika, Ledererstraße 5
Zur Feier des zehnjährigen Jubiläums der Kooperation der beiden Alpenvereinssektionen München und Oberland überbringt Bürgermeisterin Christine Strobl Grüße der Landeshauptstadt.

Samstag, 25. April, 9.30 Uhr,
Berufsinformationszentrum (BIZ), Kapuzinerstraße 30
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet gemeinsam mit Hans Bernd Becking, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit München, die Berufsinformationsmesse „Faszination Technik". „Faszination Technik" soll Jugendlichen das ganze Spektrum technischer Berufe näher bringen. Namhafte Unternehmen und Institutionen nehmen als Aussteller teil und engagieren sich mit Präsentationen, Vorträgen und Workshops. Das Veranstaltungsprogramm kann im Internet unter *www.muenchen.de/arbeitundwirtschaft* heruntergeladen werden.

Samstag, 25. April, 20 Uhr,
Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht die Laudatio zur Verleihung der Brillat Savarin-Plakette an Innegrit Volkhardt, geschäftsführende Gesellschafterin des Hotels Bayerischer Hof. Die Plakette wird vom Brillat Savarin-Kuratorium der Food + Beverage Management Association e.V. vergeben und ist eine der höchsten Auszeichnungen im Gastgewerbe.

Montag, 27. April, 10 Uhr,
Clubraum der Industrie- und Handelskammer, Max-Joseph-Straße 2
Kurt Kapp, Stellvertreter des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, sowie Professor Horst Domdey, Geschäftsführer der Bio^{M} GmbH, stellen die Ergebnisse der Untersuchung „Biotechnologie- und Pharmaindustrie 2008 in der Europäischen Metropolregion München" sowie Entwicklungstrends in der Biotechnologie vor. Die Europäische Metropolregion München (EMM) ist mit fast 400 Unternehmen und acht renommierten Forschungseinrichtungen einer der Top-Standorte für die Biotechnologie- und Pharmaindustrie in Europa. Die mehr als 30.000 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2008 rund 10,5 Milliarden Euro. Dabei hat sich in der Region in den vergangenen Jahren ein gut vernetzter Cluster gebildet. Die Studie „Biotechnologie- und Pharmaindustrie 2008 in der Europäischen Metropolregion München" wurde von der IHK für München und Oberbayern, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Bio^{M} GmbH durchgeführt.

Montag, 27. April, 12 Uhr, Hauptbahnhof, Gleis 35
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt den „Zug der Erinnerung" in München. In seinen Waggons zeigt der Zug eine Ausstellung über die vom NS-Regime deportierten Kinder und Jugendlichen. Neben OB Ude sprechen der Vorstandssprecher des Vereins „Zug der Erinnerung", Hans-Rüdiger Minow, und Hugo Höllenreiner, der als Kind mit seiner Familie von München nach Auschwitz deportiert worden ist. Margot Kleinberger, die als Kind nach Theresienstadt deportiert worden ist, verliest ein Grußwort von Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland.
Die Ausstellung ist im Hauptbahnhof, Gleis 35, bis 1. Mai täglich von 8.30 bis 19 Uhr geöffnet. Begleitend zeigt das Stadtarchiv im benachbarten Kinder- und Jugendmuseum, Arnulfstraße 3, die Ausstellung „... verzogen, unbekannt wohin" über die erste Deportation von Münchner Juden im November 1941.

Montag, 27. April, 19.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude spricht auf einem gemeinsamen Empfang der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und der Handwerkskammer für München und Oberbayern.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 29. April, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 29. April, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 29. April, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Feierliche Eröffnung des dritten Tageskindertreffs
(22.4.2009) Am kommenden Freitag, 24. April, ab 13.30 Uhr feiert die Abteilung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes mit Eltern, Kindern und Tagesmüttern die Eröffnung des dritten Tageskindertreffs in der Severinstraße 2. Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) überbringt in Anwesenheit der Jugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam und weiterer geladener Gäste die Grußworte des Oberbürgermeisters.
Der Tageskindertreff (TKT) ergänzt die Betreuungsplätze der Kindertagespflege in Familien um einen wichtigen Qualitätsaspekt – er springt ein, wenn die Tagesmutter ausfällt, zum Beispiel wegen Krankheit oder aus einem anderen wichtigen Grund.
Bis zu 40 Tagesmütter und Tagesväter erhalten künftig im TKT Severinstraße durch dieses Zusatzangebot Entlastung und Unterstützung. Für Eltern werden die Betreuungsplätze in der Kindertagespflege dadurch zuverlässi-

ger, sie bieten damit eine gute Alternative zu Betreuungsplätzen in Einrichtungen.
Im Tageskindertreff Severinstraße werden die Kinder von pädagogischem Personal betreut. Ein Team von drei Erzieherinnen in flexibler Teilzeit steht je nach Bedarfslage von Montag bis Donnerstag 8.30 Uhr bis 17 Uhr und am Freitag bis 13 Uhr zur Verfügung. Jeden Tag findet sich eine neu zusammengesetzte Kindergruppe. Im Vorfeld der Ersatzbetreuung wird jedes Kind individuell und sorgfältig eingewöhnt. Zum pädagogischen Konzept gehören regelmäßige Kontakte, damit die Kinder sich im Bedarfsfall ohne Stress auf die ihnen vertraute Erzieherin und die neue Umgebung einlassen können.
Voraussetzung und vertragliche Grundlage für diesen Betreuungsplatz ist für die Eltern die gemeinsame Unterzeichnung einer Betreuungsvereinbarung mit dem Stadtjugendamt/Sozialbürgerhaus und der Tagesmutter. Die Kosten für den Tageskindertreff trägt das Stadtjugendamt im Sozialreferat. Für die Ersatzbetreuung fallen für die Eltern und die Tagesmütter keine zusätzlichen Kosten an, lediglich die Verpflegungskosten für die Tage im TKT werden den Eltern in Rechnung gestellt.
Der erste TKT eröffnete 2004 in der Landsberger Straße, der zweite folgte 2008 in der Implerstraße. Ein vierter TKT wird im zweiten Halbjahr 2009 im Christoph-Rapparini-Bogen eröffnet. Ein fünfter ist für den Münchner Norden in Planung.

Eröffnung des Eventzelts des Deutschen Theaters mit dem Musical „Ritter Unkenstein“

(22.4.2009) Vor einem halben Jahr fiel für das Deutsche Theater der Startschuss in Fröttmaning. Für rund drei Jahre setzt es seinen Spielbetrieb im Ausweichquartier neben der Allianz-Arena fort, während die Traditionsbühne in der Schwanthalerstraße renoviert wird. Neben dem großen Theaterzelt, einem Foyerzelt mit Bars und einem Restaurantzelt gibt es auf dem Gelände auch das Eventzelt, das mit eigener Bühne und Technik ausgestattet ist und bestuhlt rund 400 Besucherinnen und Besuchern Platz bietet. Der Startschuss zur Eröffnung für das Eventzelt fällt nunmehr am Freitag, 8. Mai, mit den Aufführungen des Musicals „Ritter Unkenstein“.
„Das Zelt ist perfekt, um hier kleinere Veranstaltungen zu realisieren“, so Geschäftsführerin Carmen Bayer. „Damit können wir das Programm des Deutschen Theaters noch vielfältiger gestalten.“ Die geplante Palette reicht dabei von Konzerten über Kabarettveranstaltungen und Lesungen bis hin zu kleineren Musicalproduktionen.

„Ritter Unkenstein", eine Musical-Hommage an Karl Valentin, findet am Freitag und Samstag, 8. und 9. Mai, jeweils 20 Uhr, sowie am Sonntag, 10. Mai, 17 Uhr, statt: Kein Geringerer als Karl Valentin lieferte mit seinem gleichnamigen Singspiel (Rechte beim Drei Masken Verlag) die Vorlage. Karlheinz Hummel, Textdichter der Lach- und Schießgesellschaft, und der Münchner Komponist Christian Auer (Christian von der Au) haben es zu einem abendfüllenden Musical umgearbeitet. Neben dem unverwüstlichen Lied der „oidn Rittersleut" entstanden 15 neue Songs. Blues trifft da auf Rock und Soul – und das alles in Bairisch und natürlich so schräg wie es einem Karl Valentin gebührt. Nach zahlreichen umjubelten Aufführungen im ValentinKarlstadt Theater – mit Bele Turba (Liesl Karlstadt) und Gerald Karrer (Karl Valentin) in den Hauptrollen – kommt „Ritter Unkenstein" nun ins Deutsche Theater. Passenderweise: Denn hier feierte auch Karl Valentin selbst schon große Erfolge. Ein großer Fan des Musicals Ritter Unkenstein ist auch Valentin-Enkelin Anneliese Kühn, die sagt: „Gerald Karrer, Bele Turba und Christian von der Au führen fort, was meinem Großvater schon immer sehr am Herzen lag: Ich will ja nur, dass die Leut' lachen." Karten für „Ritter Unkenstein" sind für 29 Euro bereits im Vorverkauf erhältlich. Nähere Informationen unter *www.deutsches-theater.de.*
Achtung Redaktionen: Am Freitag, 24. April, um 11 Uhr findet im Eventzelt eine Pressekonferenz mit den Darstellern aus „Ritter Unkenstein" statt, die dabei auch einen kleinen Ausschnitt aus dem Stück präsentieren werden. Die Valentin-Enkelin Anneliese Kühn wird ebenfalls anwesend sein und für Interviews zur Verfügung stehen. Anmeldungen unter pressestelle@deutsches-theater.de oder telefonisch unter 55 23 42 70.

Demontage der Schilderbrücke in der Ungererstraße
(22.4.2009) In der Nacht vom Montag, 4. Mai, zum Dienstag, 5. Mai, wird das Baureferat eine große Schilderbrücke in der Ungererstraße im Bereich der griechisch-orthodoxen Allerheiligenkirche und der Aussegnungshalle des Nordfriedhofes demontieren. Die Schilderbrücke hat die Bedeutung als wichtige Verkehrswegweisung verloren. Um erforderliche Sanierungsarbeiten in den nächsten Jahren zu vermeiden und den stadtgestalterischen Eindruck der Ungererstraße besonders in Verbindung mit dem Gebäude der Kirche deutlich zu verbessern, wird die Schilderbrücke komplett demontiert. Die Schilderbrücke steht in Fahrtrichtung stadteinwärts kurz vor der Kreuzung Ungererstraße/Schenkendorfstraße/Isarring, sie ist 14 Meter breit, 3,50 Meter hoch und auf 8,50 Meter hohen Stahlstützen montiert. Die Demontage kann nur mit einem Kran erfolgen. Aus Sicherheitsgründen werden beide Fahrtrichtungen auf eine Fahrspur verengt. Falls erforderlich, muss die Straße für das Entfernen der langen Querträger für einen

kurzen Zeitraum gesperrt werden. Um den Verkehr so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, werden die Arbeiten während der Nachtstunden durchgeführt. Bei schlechter Witterung können sich die Arbeiten kurzfristig verschieben.

Pflanzentausch- und Wertstoffbörse in der Messestadt Riem

(22.4.2009) Am kommenden Samstag findet wieder die Pflanzentausch- und Wertstoffbörse der Messestadt Riem im Innenhof des Familienzentrums (Helsinkistraße 10) statt. Drei Einrichtungen der Messestadt Riem sind es, die diesen Tag gemeinsam und nun schon zum achten Mal organisiert haben: der Arbeitskreis für Ökologie, das Familienzentrum der Messestadt und die Grünwerkstatt des Baureferates (Gartenbau).
Die ***Pflanzentauschbörse*** bietet die Möglichkeit, mitgebrachte Pflanzen aus dem eigenen Garten abzugeben, zu tauschen oder gegen eine kleine Spende zu erhalten und gleichzeitig Erfahrungen an Interessenten weiterzugeben. Gartenneulinge und passionierte Hobbygärtner können günstig Stauden, Sommerblumen und Gemüsepflanzen erhalten und das in Qualitäten und Größen, wie sie in Gartencentern oftmals nicht vorhanden sind.
Bei der ***Wertstoffbörse*** können nicht mehr gebrauchte Dinge für ökologische und soziale Einrichtungen abgegeben werden, die in einer Wegwerfgesellschaft scheinbar wertlos sind und oft in der Mülltonne landen. Folgende Wertstoffe können abgegeben werden: Kork, Wachs, CDs, Fahrräder und Fahrradteile, Handwerkzeug, Honiggläser, Eierschachteln, Brillen und Hörgeräte mit Zubehör, Rollstühle und Gehhilfen (auch Arm- und Beinprothesen), entwertete Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Handys, leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen, Bücher, Stroh- und Styroporringe von Adventskränzen.
Das Familienzentrum der Messestadt sorgt für das leibliche Wohl und organisiert einen ***Familienflohmarkt***.
Die Börse wird dauert von 10 bis 13 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.
Weitere Informationen und Kontakt beim Arbeitskreis für Ökologie in der Messestadt Riem, Telefon 43 65 09 11, E-Mail: akoekologie@gmx.de, beim Familienzentrum Messestadt e.V., Telefon 40 90 60 74, E-Mail: info@fameri.de, oder in der Grünwerkstatt, Telefon 2 33-6 03 29, Fax: 2 33-6 03 45, E-Mail: wolfgang.friedl@muenchen.de

Neunte Architekturfilmtage im Filmmuseum

(22.4.2009) Vom 23. bis 26. April finden zum neunten Mal die Architekturfilmtage im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt, in bewährter Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkam-

mer. Im Mittelpunkt des Kurz- und Dokumentarfilmprogramms stehen diesmal Häuser von bekannten Architekten wie Rem Kohlhaas, John Lautner, Rudolph M. Schindler, Robert Mallet-Stevens, Georg Heinrichs und Hans Schmidt.
Hat ein Haus eine Psyche? Kann man Räume lesen? Das Programm „Living (in) Houses" zeigt deutlich, dass Häuser durchaus ein gewisses Eigenleben entwickeln können. In insgesamt sieben Programmen werden historische und aktuelle Dokumentarfilme gezeigt, welche bestimmte Häuser thematisieren und auch die Probleme zwischen der Theorie des Architektenentwurfs und dem praktischen Bewohnen dieser Häuser. Ebenfalls geht es um unspektakuläre, „anonyme Architektur": um das Elternhaus, eine Mehrfamilien-Wohnung, ein einzelnes Zimmer. Der Fokus liegt dabei weniger auf dem architektonischen Entwurf als auf der konkreten Raumnutzung.
Eröffnet werden die Architekturfilmtage mit dem österreichischen Film „Mock-ups in close-up – short Scenes with small Houses" (2009) von Gabu Heidl und Drehli Robnik am Donnerstag, 23. April, um 19 Uhr. Die Filmemacher sind zu Gast. Auf dem Programm stehen unter anderem „Schindlers Häuser" (2007) von Heinz Emigholz (Sonntag, 26. April, um 18.30 Uhr), „Georg Heinrichs – ein Portrait" (2006) von Thomas Steigenberger und Jochen Nuss (Samstag, 25. April, um 18.30 Uhr) und als Abschluss „Perestroika – Umbau einer Wohnung" (2008) von Christiane Büchner, die ihren Film am Sonntag, 26. April, um 21 Uhr persönlich vorstellen wird.
Münchner Architekten führen in die Filmprogramme ein. Die genauen Titel und Termine sind dem Programmheft des Filmmuseums unter *www.filmmuseum-muenchen.de* oder der Website der Bayerischen Architektenkammer unter *www.byak.de* zu entnehmen. Telefonische Kartenvorbestellungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich.

Vortrag „Der Tiroler Aufstand von 1809"
(22.4.2009) Professor Dr. Reinhard Heydenreuter hält am Montag, 27. April, um 18 Uhr im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Schönfeldstraße 5, den Vortrag „Tirol unter dem bayerischen Löwen. Der Tiroler Aufstand von 1809". Veranstalter ist der Historische Verein von Oberbayern, dessen Sammlungen vom Stadtarchiv München betreut werden. Gäste sind willkommen.

Rathausgalerie: Sechster Konvent der „Asketen des Luxus“
(22.4.2009) Im Rahmen der Ausstellung „schön. 30 Jahre Kunst in der Rathausgalerie“, die noch bis 30. April zu sehen ist, laden die „Asketen des Luxus” am Sonntag, 26. April, von 15 bis 17 Uhr in der Rathausgalerie zu einer „nachmittäglichen Konsumsonate für gemischtes Trio” mit Bazon, Brock, Wolfgang Ullrich und Stephanie Senge ein. Der sechste Konvent der „Asketen des Luxus” beschäftigt sich mit dem Thema Häßlichkeit, Bitternis, Stachel und Gift: zur Poetik des Schwerverdaulichen. Wolfgang Ullrich hält eine Einführung über „Dinge – die Gouvernanten des Alltags“, Stephanie Senge bringt „Schönheiten aus ihrer Wunderkammer” ein und Bazon Brock hält einen Vortrag zum „Widerstand der Dinge gegen den menschlichen Mutwillen: Denn wirklich ist nur das, was sich unserem Willen nicht fügt“. Nähere Informationen zur Veranstaltung im Internet unter *www.muenchen.de/kulturaktuell*. Die Teilnahme an der konsumkritischen Veranstaltung für eine Ethik des Unterlassens gegen das Diktat der Ökonomisierung und das Wachstum der Müllberge ist kostenlos.
Der „Konvent der goldenen Essstäbchen“ wurde im April 2007 als Projekt von Bazon Brock, Stephanie Senge und Wolfgang Ullrich in Stephanie Senges Konsumdemo-Projekt „Der glückliche Konsument“ in der Rathausgalerie gegründet. Der Konvent tagt in lockerer Folge im Münchner Rathaus. Der erste Konvent „Der Konsument als Kulturheld” tagte am 21. Oktober 2007, der zweite Konvent „Liebe als Form der Nachhaltigkeit“, zur Ökonomie von Lust, Luxus und Verzicht, am 17. November 2007, der dritte Konvent „Gott und Müll” am 13. Januar 2008, der vierte Konvent Die Künste als Wege zur Macht” am 26. 0ktober 2008, der fünfte Konvent „Geist und Macht, Markt und Vernunft, Glaube und Wissen” am 25. Januar 2009.

„Dr. Döblingers Kasperltheater“ in der Stadtbibliothek Nymphenburg
(22.4.2009) Das Verschellen der Fernbedienung oder The Roots of Larifari: Davon handelt „Dr. Döblingers Kasperltheater“, ein Stück fast nur für Erwachsene von Josef Parzefall und Richard Oehmann. Wer könnte den lustigen Kasperl verbieten? Nur der, der die Rechte auf ihn hat. Doch wer ist das? Kasperl selbst? Sein Erbauer? Sein Puppenspieler? Wo kommt der Kasperl her? Verschiedene dubiose Zeugen drängeln sich vor, um Licht ins Dunkel zu bringen. Manche beklagen dabei undurchsteigbare Adelszwistigkeiten, beweinen Schokoladenpuddings oder bieten preisgünstige Einstiegsdrogen zum Verkauf. Mit abenteuerlichen Rückblenden, literarischen Pauschal-Reisen ins All und einer mystischen Familienaufstellung führt das Stück „Das Verschellen der Fernbedienung” schließlich zurück zu den Ahnen des Kasperls, zur Ursuppe aller Hanswurschterei, zur Wurzel des Tri-Tra-Trallalas, zu den Roots of Larifari. Zu sehen ist es am Frei-

tag, 24. April, um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) in der Stadtbibliothek Nymphenburg, die sich zudem damit von ihrem Publikum verabschiedet. Denn das ist die letzte Abendveranstaltung in dieser Bibliothek, da die geplante Zusammenlegung mit der Stadtbibliothek Neuhausen näher rückt. Karten für 9 Euro in der Stadtbibliothek Nymphenburg, Arnulfstraße 294. Telefonische Reservierungen sind unter 1 79 59 49-0 möglich.

Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Laim

(22.4.2009) Am Samstag, 25. April, von 10 bis 13 Uhr findet in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, ein großer Frühjahrs-Bücherflohmarkt statt. Alle Interessierten erwartet wie immer eine breite Auswahl aktueller, zum Teil völlig neuwertiger Romane und Sachbücher, Schmöker und Krimis, Bilderbücher für die Kleinen, attraktive CDs, Videos und DVDs. Und alle Frankophilen finden diesmal als besonderen Leckerbissen Bücher und Videos in französischer Sprache. Das Laimer Bibliotheksteam freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt zum Flohmarkt ist frei. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 1 27 37 33-0.

Wochenend-Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“

(22.4.2009) Dr. Norbert Götz, Leiter der Sammlung Angewandte Kunst, führt am Samstag, 25. April, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Führung ist kostenfrei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 22. April 2009

Welche „Kontrollpflichten" hat der ehrenamtliche Stadtrat?
Erbpachterhöhung möglich bei Rückgabe der Stadionkarten?
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke) vom 5.1.2009

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Zur Ihrer Anfrage vom 05.01.2009 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:
In Ihrer Antwort wird dargelegt, dass „der Besuch des Stadions regelmäßig zur Wahrnehmung der Kontrollpflichten zählt", weswegen es sich bei der Überlassung der Stadionkarten nicht um einen zu versteuernden geldwerten Vorteil handele.
Auf welcher gesetzlichen bzw. rechtlichen Grundlage beruht diese Kontrollpflicht? Ist es richtig, dass in der Geschäftsordnung des Stadtrates von Kontrollpflichten nicht die Rede ist?

Frage 2:
Welche konkreten Pflichten für ehrenamtliche Stadträte und Stadträtinnen sind aus dieser „Kontrollpflicht" abzuleiten? Ich bitte um eine vollständige Aufzählung oder wenigstens eine Reihe beispielhafter Ausführungen.

Frage 3:
Wann und auf welche Weise werden die ehrenamtlichen Stadträte auf derartige Pflichten hingewiesen? Was geschieht, wenn Stadträte und Stadträtinnen ihrer Kontrollpflicht nicht nachkommen?

Antwort:
Nach Art. 30 Abs. 3 GO überwacht der Gemeinderat die gesamte Gemeindeverwaltung, insbesondere auch die Ausführung seiner Beschlüsse. Dieses Überwachungsrecht steht primär dem Stadtrat als Kollegialorgan zu; es wird deshalb ausgeübt durch entsprechende Stadtratsbeschlüsse (z. B. auf Information, Auskunftserteilung oder Aktenvorlage).
Einzelnen ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern steht dieses Überwachungsrecht nur dann zu, wenn sie vom Stadtrat auf Grund eines Beschlusses damit beauftragt worden sind. Hierbei kann es sich um einen

Beschluss im Einzelfall handeln, aber auch um einen Beschluss, wie er z.B. in § 15, § 16 GeschO getroffen worden ist. Nach diesen Vorschriften sind Korreferentinnen/Korreferenten und Verwaltungsbeirätinnen/ Verwaltungsbeiräte „berechtigt, in ihrem Wirkungsbereich Einrichtungen zu besichtigen, Auskünfte zu verlangen und Akten einzusehen sowie Arbeiten, Lieferungen und Rechnungen zu prüfen." ..... „Sie haben sich mit allen bedeutsamen Angelegenheiten ihres Wirkungsbereiches vertraut zu machen und sich darüber laufend unterrichten zu lassen, insbesondere haben sie auf eine sparsame und zweckmäßige Verwaltung und Wirtschaftsführung bedacht zu sein." (§ 15 Abs. 2 Satz 1, Abs. 3 Satz 3 GeschO).

Im vorliegenden Fall ist mit der Zurverfügungstellung von Eintrittskarten für Fußballspiele in der Allianzarena die Einräumung eines förmlichen Überwachungsrechtes nicht beabsichtigt; Die Besichtigung der Allianzarena findet vielmehr im Rahmen des „Sich-Kundigmachens" sowie als repräsentative Tätigkeit statt.
Mangels Einräumung eines Überwachungsrechtes im Rechtssinne stellen sich die daran anschließenden Fragen 2 und 3 (konkrete Pflichten aufgrund des Überwachungsrechtes, Rechtsfolgen bei Verstoß gegen diese Kontrollpflichten) nicht mehr.

Frage 4:
Sind die Kosten, die Stadträten entstehen, weil sie am städtischen Leben teilnehmen, nicht durch die relativ hohe Aufwandsentschädigung als abgedeckt zu betrachten? Zumal ja die fachlich zuständigen Stadträtinnen und Stadträte zu besonderen Ereignissen (Premieren, Ausstellungseröffungen, Richtfesten, etc.) sowieso gesondert eingeladen werden. Ist es denn wirklich erforderlich, die Fiktion eines Stadtrates/einer Stadträtin aufzurichten, der/die immer im Dienst ist? Sei es bei einem Fußballspiel, dem Besuch von Schwimmbad oder Sauna, oder eines Museums?

Antwort:
Die Aufwandsentschädigung deckt die in der Hauptsatzung bezeichneten Aufwände ab. Die Angemessenheit wurde von der Regierung von Oberbayern bestätigt.

Frage 5:
Wäre es nicht an der Zeit, diese Art feudaler, vordemokratischer Privilegierung abzuschaffen? Es gibt zwei mögliche, rechtlich unangreifbare Lösungen: Entweder die verschiedene Privilegien (insbesondere die Stadionkar-

ten und die freien Entritte) werden abgeschafft, oder sie werden wie das Jobticket im MVV als geldwerter Vorteil versteuert.

Antwort:
Siehe Antworten auf Frage 1 bis 3.

Im Übrigen liegt die Steuererklärung in der Verantwortung jedes Stadtrates und jeder Stadträtin.

Frage 6:
Die Stadionkarten, die die Stadt erhält, haben laut Müncher Merkur einen Wert von ca. 100.000 Euro. Dies ist prozentual gesehen ein hoher Anteil im Vergleich zur vereinbarten Erbpacht. Sehen Sie Nachverhandlungsmöglichkeiten mit der Stadion GmbH, bei Freigabe eines Großteils dieser Dauerkarten die Erbpacht für das Stadion entsprechend zu erhöhen? Dann wäre es immerhin möglich, diese zusätzlichen Einnahmen tatsächlich sozialen Zwecken zu widmen.

Antwort:
Die Frage, ob eine Erbpachterhöhung bei Rückgabe der Stadionkarten möglich ist, stellt sich nicht, da eine Rückgabe der Karten nicht beabsichtigt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 22. April 2009

Grundschule an der Kirchenstraße – wie lange noch in der Warteschleife?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

SWM – Glasfasernetz für Münchner Haushalte
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 21.04.09

Anfrage: Grundschule an der Kirchenstraße – wie lange noch in der Warteschleife?

Die Grundschule an der Kirchenstraße benötigt dringend Raum für weitere Hortplätze und für ihren Sportunterricht. Schon im Jahr 2002 wurde vom Kommunalreferat ein Grundstück von den Stadtwerken erworben, das die Errichtung der nötigen Räumlichkeiten ermöglicht. Der Stadtrat hat, ebenfalls im Jahr 2002, das Schulreferat beauftragt, die Planung einzuleiten.

Dennoch ist bis heute auf dem Grundstück in der Kirchenstraße nichts geschehen. Die Verzögerung wurde bisher immer damit begründet, dass das Schulgrundstück aus technischen Gründen nur zeitgleich mit einem weiteren Grundstück, dass die Stadtwerke an einen Investor veräußern wollten, bebaut werden könne. Die Stadtwerke haben aber jüngst dem Bezirksausschuss 5 gegenüber erklärt, in der augenblicklichen Marktlage nicht weiter verkaufen zu wollen. Damit wäre die Bebauung in Verbindung mit diesem Grundstücksverkauf auf unabsehbare Zeit unmöglich.

Die Grundschule in der Kirchenstraße ist mit dem öffentlichen Nahverkehr sehr günstig zu erreichen. Eine Ausweitung der Hortplätze hätte also Bedeutung über den Sprengel hinaus.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Trifft es zu, dass die Stadtwerke das angrenzende Grundstück momentan nicht mehr verkaufen wollen?
2. Wie stellt sich der Bedarf der Grundschule an der Kirchenstraße augenblicklich dar?
3. Welcher Raumbedarf bestünde, um an der Grundschule in der Kirchenstraße Ganztagsbetrieb alternativ zu zusätzlichen Hortgruppen zu ermöglichen?
4. Welche Möglichkeiten wurden geprüft, um die Erweiterung der Grundschule unabhängig vom Nachbargrundstück durchzuführen?
5. Wann wird die Erweiterung voraussichtlich durchgeführt werden?

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.

Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

FREIE WÄHLER
München e.V.

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANTRAG

21. April 2009

SWM - Glasfasernetz für Münchner Haushalte

Der Stadtrat der LH München möge beschließen,
dass die Stadtwerke München als 100% Tochtergesellschaft der LH München aufgefordert wird, nachfolgende Maßnahmen zu ergreifen und schnellstmöglich dem Stadtrat der LH München über die Ergebnisse Auskunft zu erteilen:

1. Vor der weiteren Projektplanung und Investitionen in das Vorhaben „stadtweites Glasfasernetz der SWM“ wird eine Stellungnahme seitens der Bundesnetzagentur bzw. beim zuständigen Länderausschuss in Bayern , insbesondere hinsichtlich der an die 63%ige Tochtergesellschaft M-Net geplanten Verpachtung von Leitungskapazitäten, eingeholt.
2. Zudem ist ein entsprechendes Rechtsgutachten einzuholen, dass alle wettbewerbsrechtlichen Fragen in dieser Sache beleuchtet.

Begründung:
Im Bereich der Stadtwerke München ist hierdurch sicher zu stellen, dass sowohl die LH München vor teueren Verfahren und die Verbraucher künftig vor teueren Folgekosten ggf. nicht kostendeckender Breitbandnetze bewahrt werden.

Die Bundesnetzagentur hat die zentrale Aufgabe, für die Einhaltung des Telekommunikationsgesetzes (TKG), Postgesetzes (PostG), und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und ihrer Verordnungen zu sorgen. Zur Durchsetzung der Regulierungsziele ist sie mit wirksamen Verfahren und Instrumenten ausgestattet worden, die auch Informations- und Untersuchungsrechte sowie abgestufte Sanktionsmöglichkeiten einschließen. Da ich hier ein erhebliches Risiko sehe, dass erst in einem fortgeschrittenen Stadium seitens von Mitbewerbern bzw. der Bundesnetzagentur Widersprüche sowie Auflagen erfolgen, die zu Lasten Münchens und der Münchner SWM-Kunden gehen könnten, halte ich es für zwingend geboten im Vorfeld entsprechende Informationen einzuholen.

Johann Altmann, Stadtrat